

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 9

Artikel: Chalanda-Mars : ein alter Engadiner Brauch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chalanda-Mars

Ein alter Engadiner Brauch



Oben: Die «Herde» wird von «Hirten» im Schach gehalten. Die «Herde», das sind die Kuhglocken und Treicheln tragenden Buben. Rechts oben: Das Einläuten des Chalanda-Mars



Shalanda Mars ist ein Kinderfest, bei dem sich aber die alten Leute auch mit den Jungen freuen. Das Fest findet alljährlich am 1. März im Engadin statt, und steht im Zeichen des kommenden Frühlings. Bereits zu früher Morgenstunde ertönt Kuhglockensärm und hundertstimmiger Kinder- ruf, durchdringt das Dorf. Die Knaben ziehen in langer Reihe mit Glocken und unter Peitschenknall von Haus zu Haus und überall singen sie romanische Lieder.

Erster März, erster April,
läßt die Kühle aus dem Stalle,
die Kühle geben selber mit den Kälbern,
die Schafe mit den Lämmern,
die Zieglein mit den Zicklein,
und die Hühner legen Eier.
Der Schnee versaut

und das Gras wächst
wenn ihr uns etwas gebt,
so segne euch Gott
und wenn ihr uns nichts gebt,
so rupft euch der Wolf.

Nach dem Gesang erfolgt vielstimmiges Herdengeläute, das den Frühling verkündet. Die Kinder erhalten Naturalien. Am Nachmittag oder Abend vereinigt sich die lustige Kinderchor zu einem bescheidenen Fest. Nach den Weisen einer ländlichen Tanzmusik drehen sich die Kinder im Tanz. Die Mütter und auch oft Väter sitzen auf Stühlen an den Wänden des Saales entlang und er gönnen sich an dem lustigen Treiben ihrer Mädchen und Buben. Liedervorträge, Gedichteauffüllungen, Kinderreigen verschönern das Fest.

Mitte oben rechts: Einer der «Hirten». Es gibt 4 Stufen Hirten und jeder hat eine «Herde» zu hüten. Unten links: Auch am Rathaus wird vorgesprochen. Unten Mitte: Oft gibt es auch Geld und die Buben freuen sich über den finanziellen Erfolg. Unten rechts: Den Abschluß des Tages bildet der Kinderball und Gesang

